

Vorlesung Frauengestalten

Thomas Paulsen

Aischylos, Agamemnon, 855-860

Κλυταιμήστρα

755 ἄνδρες πολῖται, πρέσβος Ἀργείων τόδε,
οὐκ αἰσχυνοῦμαι τοὺς φιλόνορας τρόπους
λέξαι πρὸς ὑμᾶς· ἐν χρόνῳ δ' ἀποφθίνει
τὸ τάρβος ἀνθρώποισιν. οὐκ ἄλλων πάρα
860 μαθοῦσ', ἐμαυτῆς δυσφορον λέξω βίον
τοσόνδ', ὅσον περ οὗτος ἦν ὑπ' Ἰλίῳ.

Aischylos, Agamemnon, 905b-947

ἄνδρες πολῖται, πρέσβος Ἀργείων τόδε,

910 οὐκ αἰσχυνοῦμαι τοὺς φιλόνορας τρόπους
λέξαι πρὸς ὑμᾶς· ἐν χρόνῳ δ' ἀποφθίνει
τὸ τάρβος ἀνθρώποισιν. οὐκ ἄλλων πάρα
μαθοῦσ', ἐμαυτῆς δυσφορον λέξω βίον
τοσόνδ', ὅσον περ οὗτος ἦν ὑπ' Ἰλίῳ.

Ἀγαμέμνων

915 Λήδας γένεθλον, δωμάτων ἐμῶν φύλαξ,
ἀπουσία μὲν εἶπας εἰκότως ἐμῇ·
μακρὰν γὰρ ἐξέτεινας· ἀλλ' ἐναισιμῶς
αἰνεῖν, παρ' ἄλλων χρή τὸδ' ἔρχεσθαι γέρας,
καὶ τάλλα μὴ γυναικὸς ἐν τρόποις ἐμῆ
ἄβρυνε μηδὲ βαρβάρου φωτὸς δίκην
920 χαμαιπετὲς βόαμα προσχάνης ἐμοί,
μηδ' εἶμασι στρώσασ' ἐπίφθονον πόρον
τίθει· θεοῦς τοι τοῖσδε τιμαλφρὴν χρεῶν,
ἐν ποικίλοις δὲ θνητῶν ὄντα κάλλεσιν
βαίνειν ἐμοί μὲν οὐδαμῶς ἀνευ φόβου.
925 λέγω κατ' ἄνδρα, μὴ θεόν, σέβειν ἐμέ.
χωρὶς ποδοψηστῶν τε καὶ τῶν ποικίλων
κληδῶν ἀντεῖ· καὶ τὸ μὴ κακῶς φρονεῖν
θεοῦ μέγιστον δῶρον. ὀλβίῳσι δὲ χρή
βίου τελευτήσαντ' ἐν εὐεστοῖ φίλῃ.
εἰ πάντα δ' ὡς πρόσσοιμ' ἄν, εὐθαρσῆς ἐγώ.

Κλυταιμήστρα

καὶ μὴν τόδ' εἶπέ μὴ παρὰ γνώμην ἐμοί.
'Αγ γνώμην μὲν ἴσθι μὴ διαφθεροῦντ' ἐμέ.
Κλ ἠϋξω θεοῖς δεισας ἄν ὧδ' ἔρδειν τάδε;
'Αγ εἴπερ τις, εἰδὼς γ' εὐ τόδ' ἐξεῖπον τέλος.
935 Κλ τί δ' ἄν δοκεῖ σοι Πρίαμος, εἰ τὰδ' ἦνυσεν;
'Αγ ἐν ποικίλοις ἄν κάρτα μοι βῆναι δοκεῖ.
Κλ μὴ νυν τὸν ἀνθρώπειον αἰδεσθῆς φόγον.
'Αγ φῆμη γε μέντοι δημόθρους μέγα σθένει,
Κλ ὁ δ' ἀφθόνητός γ' οὐκ ἐπίζηλος πέλει.
940 'Αγ οὗτοι γυναικὸς ἐστὶν ἰμείρειν μάχης.
Κλ τοῖς δ' ὀλβίοις γε καὶ τὸ νικᾶσθαι πρέπει.
'Αγ ἦ καὶ σὺ νίκην τῆνδε δήριος τίεις;
Κλ πιθοῦ· κρατεῖς μὲν, τὸ δὲ πάρες γ' ἐκῶν ἐμοί.
'Αγ ἀλλ' εἰ δοκεῖ σοι ταῦθ', ὑπαί τις ἀρβύλας
945 λυοὶ τάχος, πρόδουλον ἐμβασιν ποδός,
καὶ τοῖσδε μ' ἐμβαίνουσ' ἀλουργέσιν θεῶν
μὴ τις πρόσωθεν ὀμματος βάλαι φθόνος·

Übers.: Oskar Werner

Klytimestra

Ihr werten Bürger, Älteste des Argosvolks,
Nicht fühl ich Scham mehr, meine Liebe zu dem Mann
Vor euch zu zeigen. Mit der Zeit schwindet dahin
Die Scheu uns Menschen. Nicht was nur von andern ich
Gehört, mein eigen glücklos Leben schildr ich euch,
In all der Zeit, da dieser lag vor Ilion.

Nun aber, mein geliebtes Haupt,

Steig mir vom Wagen ab; doch nicht zur Erde setz,
Herr, deinen Fuß, der Ilios Zerstörer war!
Mägde! Was säumt ihr, deren Auftrag ist und Amt,
Des Weges Grund zu decken ihm mit Teppichen?
Sogleich ersteh ein purpurüberdeckter Pfad,
Daß in das Haus führ unverhofft ihn Dikes Macht!
Das Weitere - Sorge wird's, von keinem Schlaf besiegt,
Gerecht ihm richten, wie's der Götter Rat verhängt.

Die Mägde breiten die Teppiche aus

Agamemnon

Leda-Entsprossne, meines Hauses Hüterin,
Der Zeit war, was du sprachst, entsprechend, die ich fern:
Lang ja dehntest du's aus. Jedoch soll echt sein, recht
Ein Lob: von Fremden dann muß kommen solch Geschenk.
Auch sonst sollst nicht, wie einem Weib man tut, du mich
Verzärteln und nicht nach Barbarenfürsten-Art
Zur Erd gebeugt, voll Schreins den Mund auf tun vor mir.
Noch mache, Decken breitend, mir neidvolle Bahn
Zurecht! Nur Göttern ja ziemt solcher Ehre Zoll;
Auf buntgewirkter Schönheit, wenn man sterblich ist,
Zu schreiten - mir wär's niemals möglich ohne Furcht.
Man soll als Menschen, nicht als Gott mir Ehr antun.
Auch ohne Fußabtreter und solch bunten Prunk
Tönt Ruhm mir weithin; und von Hoffahrt frei zu sein,
Ist Gottes höchste Gabe. Selig heiße, wer
Sein Leben enden konnt in Glück und Wohlergehn!
Wenn's allwärts so mir ginge, wär ich wohlgenut.

Klytimestra

Gleichwohl sag dies nicht wider Sinn und Wünschen mir!
Ag Der Sinn, das wisse, unumstößlich bleibt er mir!
Kl Du schworst den Göttern aus Angst wohl, so zu halten dies?
Ag Wenn einer; klaren Geists sagt ich Ziel und Entschluß.
Kl Was, glaubst du, täte Priamos, hätt er dies vollbracht?
Ag Auf buntem Prunk gewiß, glaub ich, schritt' er dahin.
Kl Nicht hege vor der Menschen Tadel du nun Scheu!
Ag Die Stimme, die das Volk erhebt, hat große Macht!
Kl Wer keinen Neid weckt, der ist nicht Nacheifrung wert.
Ag Nicht will's dem Weibe ziemen, trachtet sie nach Streit.
Kl Doch Glückgekrönten, sich besiegen lassen, wohl!
Ag Schätzezt du diesen Sieg im Streit so hoch denn ein?
Kl Gib nach; Herr bleibst du; hier nur folg freiwillig mir!
Ag Gut; ist's einmal dein Wunsch, soll man die Sohlen mir
Losbinden schnell, die, seine Sklaven, tritt mein Fuß,
Daß mich, schreit ich auf meererschaffner Pracht, nicht aus
Der Götter Auge fernher treff ein Strahl des Neids!